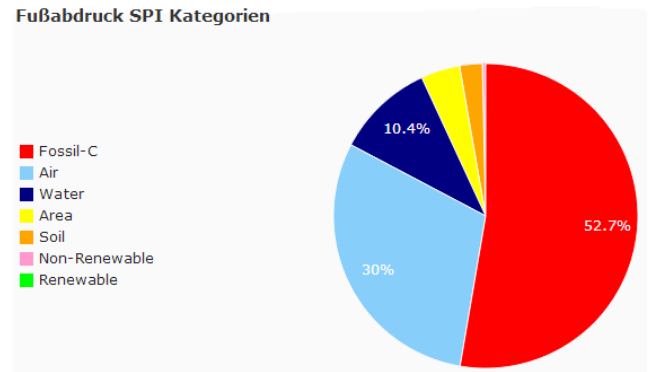
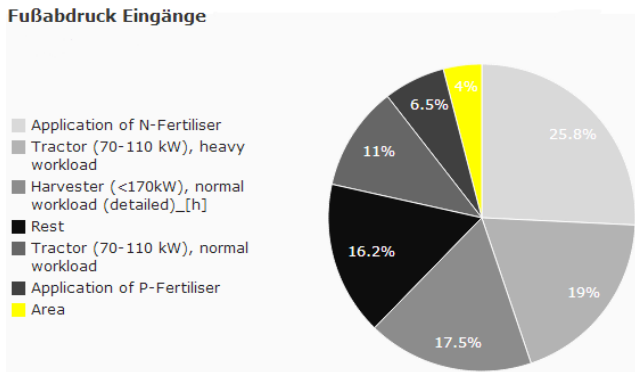


SPionWeb - Ergebnisse Roggen

Der ökologische Fußabdruck des konventionellen Roggenanbaus beträgt 38,7 m²/kg und ist somit um 35% größer als der biologische mit 28,7 m²/kg. Die CO₂-Emissionen betragen 0,15 bzw. 0,12 kg/kg Roggen. Die Zusammensetzung der verschiedenen SPI-Werte wird nachfolgend erläutert.

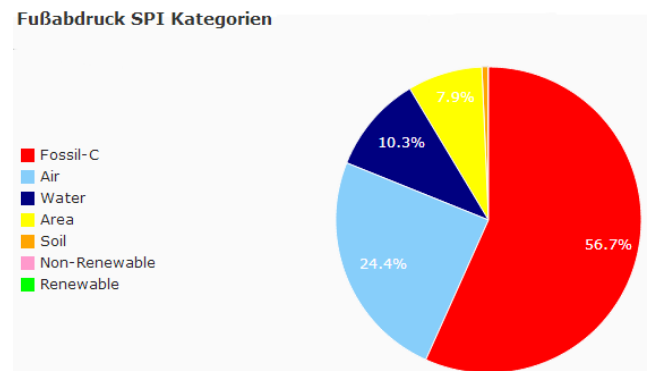
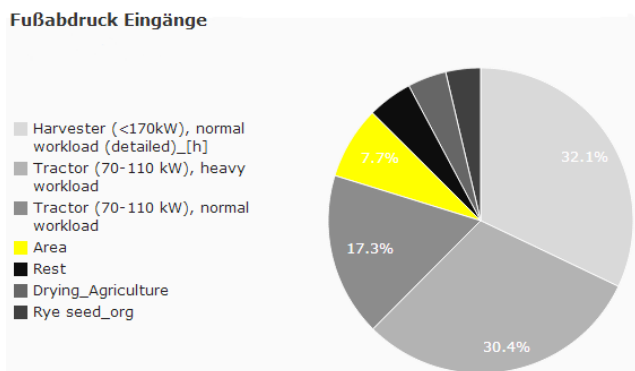
Konventioneller Roggenanbau SPI 38,7 m²/kg



Stickstoffdünger ist beim konventionellen Roggenanbau für über ein Viertel des ökologischen Fußabdrucks verantwortlich. Die übrigen Düngemittel zusammen machen dagegen nur 12,6% aus. Der Traktoreinsatz kommt auf 34%, der Einsatz von Mähdreschern auf 17,5%, somit machen Maschinen 51,5% des Fußabdrucks aus.

Über die Hälfte der Fläche des Fußabdrucks wird für Kohlenstoffemissionen benötigt. Weitere 30% werden durch Emissionen in die Luft verursacht, 10,4% durch Emissionen ins Wasser. Geringere Anteile haben der Verbrauch der Ackerfläche mit 4,1% und Emissionen in den Boden mit 2,4%.

Biologischer Roggenanbau SPI 28,7 m²/kg



Beim biologischen Roggenanbau ist der Anteil landwirtschaftlicher Maschinen mit insgesamt 80,8% noch größer (Mähdrescher 32,1%, Traktoren 48,7%), dies ist vor allem durch den auf Kalzium- und Wirtschaftsdünger reduzierten Düngemittleinsatz (insgesamt 3,8%) sowie den geringeren Ertrag bedingt.

Die Emissionen fossilen Kohlenstoffs verursachen 56,7% des Fußabdrucks, knapp ein Viertel ist auf Emissionen in die Luft zurückzuführen. Emissionen ins Wasser haben mit 10,3% einen ähnlichen Anteil wie beim konventionellen Anbau, der Einfluss der Anbaufläche ist mit 7,7% etwas höher.